

jeweils Fragen und Antworten. Als nachfolgende Zusammenfassung des wesentlichen, nicht mehr auf sich allein gestellt, wirken sie aber natürlicher wie früher. Sie wollen ja jetzt wirklich nichts mehr anderes, als die Grundlage für die Einprägung bieten. So kann man sie ertragen. Ich würde aber dennoch auf nicht wenige der hier noch angefügten Lehrsätze verzichten und nur das wirklich im Gedächtnis zu behaltende bringen. Dieses ist aber erfahrungsgemäß viel weniger. Doch ist der von Pichler gewagte Schritt schon groß genug und aller Anerkennung wert. Wer für eine neue Sache werben will, darf nicht zu viel auf einmal verlangen. — Ich würde wünschen, daß viele Katecheten es einmal versuchen würden, eine Zeitlang mit diesem Buch zu arbeiten. Ich glaube, die Katechese würde leichter und angenehmer werden und ihre Erfolge würden sicher keine schlechteren sein. — Nicht unterlassen möchte ich, auf die interessante Einleitung hinzuweisen, in der der Verfasser eine staunenswerte Kenntnis der bisherigen Katechismusformen mit einer sorgfältigen Beurteilung verbindet.

Bamberg.

Dr H. Mayer.

**22) Jugendkanzel.** Von Tiberius Burger. Eine Sammlung Kinderpredigten. 8° (227). Regensburg 1928, Pustet.

Mit Recht führt Burger in der Einleitung zu diesen Predigten aus, daß Kinderpredigten notwendig sind, weil sie einen anderen Zweck verfolgen als die Katechese, nicht belehren, sondern gewinnen; nicht etwas zum Erarbeiten, sondern zum Empfangen bieten; weil sie die Kinder an die Predigt gewöhnt; weil sie ein Stück Gottesdienst ist. Burger packt die Kinderpsyche wahrhaft kindlich an. Er tut es mit glücklicher Empfühlungsfähigkeit in ihre Sprache und Gedankenform, mit vorbildlicher Frische und Freudigkeit, besonders aber mit vielen trefflichen Einfällen, die jede Ansprache einleiten oder durchsetzen. Gerade durch die letzteren, auch wenn sie nicht alle ohnweiters nachgeahmt werden dürfen, wird Burger seinem Bucbe viele Freunde unter Katecheten und Kinderseel-sorgern gewinnen.

Bamberg.

Dr H. Mayer.

**23) Sonntagschristenlehren für die reifere Jugend.** Methodisch bearbeitet von F. X. Achermann, Sentipfarrer in Luzern. 1. Band: Vom Glauben (424). Limburg a. d. Lahn 1928, Gebr. Steffen. M. 8.50, bezw. M. 10.50.

Man merkt es den Predigten, die dem ersten Katechismus-Hauptstück gewidmet sind, sofort an, daß sie für Studierende höherer Schulen und die schulentlassene Jugend bestimmt sind; die Erklärung und Begründung, bezw. Widerlegung, geht tief; die Sprache ist vornehm einfach, stellenweise wissenschaftlich nüchtern. Wie das Vorwort selbst angibt, muß die Anregung des Gemütes besonders auch durch passende Exempel dem Prediger selbst überlassen bleiben, dem ja gediegene Sammlungen zur Verfügung stehen. Jedenfalls wird Feingold aus der Dogmatik geboten, das Prediger und Religionslehrer und Vereinsredner leicht in gangbare Münzen für ihr Auditorium ausprägen können.

Salzburg.

Dr Adamer.

**24) Die gemischten Ehen.** Verhütung und Behandlung nach den neuesten kirchlichen und staatlichen Gesetzen. Herausgegeben vom Johannesbund. 8° (86). Leutesdorf a. Rh. 1928, Johannesbund.

Mischehen werden von Katholiken und Protestanten nicht gerne gesehen. Leider ist die Zahl der Mischehen keine geringe. Deutschland besitzt gegenwärtig deren eine Million. In Berlin ist jede fünfte Ehe eine